

Uebersicht der Arten der Gattung *Aspicela*.

(Chrysomelidae: Halticinae.)

Von

E. von Harold.

Die Gattung *Aspicela* ist gegenwärtig auf eine Anzahl hübscher columbischer Arten beschränkt und sehr gut durch die knotig nach vorn hereintretende Hinterbrust charakterisirt. An dieser Hervorragung, die an den Stachel von *Doryphora* erinnert, nimmt auch das Mesosternum mit seinem Hintertheile Antheil, während die vordere Hälfte, auf welche der löffelartige Fortsatz des Prosternum gleitet, bedeutend tiefer liegt. Zu dieser eigenthümlichen Bildung der Brusttheile kommt eine einfache, durchaus nicht verdickte Klaue an den Hinterfüßen und ein in seinem oberen Theil stark abschüssiges Kopfschild, dessen Mitte sammt dem Ende des Nasenkiels eine mehr oder weniger spitze Beule bildet. Der Thorax hat einen ganz geraden Hinterrand und spitz nach vorwärts ausgezogene Vorderecken. Die Arten differenziren sich sehr gut durch verschiedene Farbenkleider, bieten dagegen nur geringe Sculpturverschiedenheiten, so dass die Selbstständigkeit einiger derselben fraglich bleibt.

Die mir vorliegenden 9 Arten lassen sich leicht nach folgender Tabelle bestimmen:

- | | |
|---|---------------------|
| 1. Abdomen omnino nigrum | 2 |
| Abdomen apice vel lateribus flavum | 6 |
| 2. Epipleurae margine externo flavo, interno fusco
vel nigro | 3 |
| Epipleurae omnino nigrae | 4 |
| 3. Elytra flava, punctata | <i>Osculatii.</i> |
| Elytra nigra, variolata | <i>rugosa.</i> |
| 4. Elytra nigra, albolimbata | <i>unipunctata.</i> |
| Elytra flavotestacea | 5 |
| 5. Elytra flava, nigromarmorata | <i>cretacea.</i> |
| Elytra flava, albocincta | <i>marmorata.</i> |
| 6. Thorax omnino vel medio flavus | 7 |
| Thorax viridis | 8 |

7. Thorax omnino flavus *flavicans*.
 Thorax medio flavus, nigrocinctus *albomarginata*.
8. Elytra viridia *nigroviridis*.
 Elytra flava, nigroaeneo-limbata *scutata*.

1. *Aspicla scutata* Latr. Voy. Humb. Ins. p. 52. t. 35. f. 7. (1833).
A. Bourcieri Guér. Verh. Zool. Bot. Ver. Wien V. p. 609. (1855).

Schwarz, das Halsschild spangrün mit einem schwarzen Querfleck in der Mitte, welcher zuweilen in zwei einzelne Makeln aufgelöst ist, die Flügeldecken dicht und grob, etwas runzlig punktirt, gelblichbraun oder rothbrann, ringsum schwarzblau breit gesäumt, der äusserste Seitenrand und der Spitzenrand in etwas grösserer Ausdehnung, gelblichgrün. Die Epipleuren und der Hinterleib schwarz, an diesem das letzte Segment und die Seiten des vorletzten gelb.

Von S. Rosa und zwischen Maquanál und las Pavas; (Steinheil!).

Guérin's *A. Bourcieri* ist nur eine Form, bei welcher der schwarze Saum der Flügeldecken die Spitze nicht erreicht, dagegen tritt an dieser die gelbgrünliche Farbe des Aussenrandes etwas weiter an der Naht herauf.

2. *Aspicla nigroviridis* Guér. Verh. Zool. Bot. Ver. Wien. V. p. 609. (1855).

Kopf und Schildchen schwarz, die übrige Oberseite schön spangrün (im Leben), unten sammt Beinen und Fühlern schwarz, die beiden letzten Bauchringe gelb, die Epipleuren bläulich schwarz. Thorax glatt, mit sehr deutlich abgesetzten Vorderecken. Flügeldecken dicht, leicht runzlig punktirt, hinten unmerklich gerundet abgestutzt.

Von Muzo, la Vega, Fusagasugá und Copér; (Steinheil!) auf dem Quindiu-Pass (Osculati!).

Herr Steinheil berichtet, dass das Thier im Leben schön bläulich- oder spangrün ist. Diese Farbe erhält sich nur ausnahmsweise bei den Sammlungsexemplaren; diese dunkeln, besonders auf dem vorderen Theile und der Scheibe der Flügeldecken nach, wobei die schwärzliche Färbung zugleich einen metallisch bläulichen Schein erhält.

Der Umriss des Thieres stellt ein sehr regelmässiges Oval vor und fällt die grösste Breite der Flügeldecken in deren Mitte. Ein einzelnes, aus dem westlichen Columbien (Wallis!) stammendes Stück zeigt jedoch hierin eine auffallende Verschiedenheit, indem die Flügeldecken

gleich hinter den Schultern, unterhalb des allen Arten mehr oder weniger deutlich zukommenden Eindruckes, stark verbreitert sind, so dass deren Breite ihr Maximum weit vor der Mitte findet. Zugleich ist die Wölbung eine viel stärkere und erinnert die ganze Form fast an *Aegithus*. Ich wage es nicht auf dieses einzelne Stück hin, welches in allem Uebrigen mit der *nigroviridis* völlig übereinstimmt, eine eigene Art aufzustellen und möchte dasselbe vorläufig eher als ein abnorm gebautes betrachten.

3. *Aspicela flavicans* (n. sp.): *Simillima A. nigroviridi, at aliter colorata, capite, pedibus, antennis abdomineque nigris, hoc segmentis duobus ultimis testaceis, supra testacea, elytris basi vel disco plus minusve cyanescentibus.* — Long. $9\frac{1}{2}$ —10 mill.

Regelmässig eiförmig, schwarz, die Epipleuren blauschwarz, die beiden letzten Bauchsegmente gelb, das Halsschild glatt, weisslichgelb, die Flügeldecken heller oder dunkler bräunlich- oder röthlichgelb, an der Basis und zum Theil auch auf der Scheibe mehr oder weniger deutlich bläulich angelaufen. Punktirung wie bei *nigroviridis*, ebenso die Flügeldecken hinten unmerklich abgestutzt.

Von Fusagasugá.

Ich bin sehr in Zweifel darüber, ob die vorliegende Form nicht etwa auf unausgefärbte Stücke der *nigroviridis* zu beziehen ist, es spricht aber dagegen der Umstand, dass unter den vielen von Herrn Steinheil mitgebrachten Stücken beider Arten kein einziges in der Färbung vermittelnd sich zeigt, auch lässt das intensive Schwarz der Unterseite und der Beine eine ungenügende Entwicklung des Farbstoffes kaum annehmen. Nach den bisherigen Erfahrungen geben die Unterschiede im Farbenkleide bei *Aspicela* gute Artencharaktere ab und zwar fast die einzigen. Ohne Benützung derselben würden sich je nach der gröberen oder feineren Punktirung vielleicht nur zwei bis drei Formen auseinander halten lassen.

4. *Aspicela erecta* Latr. l. c. p. 51. t. 33. f. 6. (1833).

Schwarz, das Halsschild weiss, nur in der Mitte des Vorderrandes schwarz gefleckt, die Flügeldecken dicht aber ziemlich fein punktirt, gelbbraun, der Aussenrand breit weiss gesäumt. Die Epipleuren und der Hinterleib ganz schwarz.

Quindü-Stock, zwischen Tapias und las Cruces. (Steinheil!).

5. *Aspicla Osculatii* Guér. Verh. Zool. Bot. Ver. Wien. V. p. 609 (1855).

Verlängert eiförmig, schwarz, das Halsschild weiss, in der Mitte mit einem schwarzen, vorn erweiterten Längsstreifen, ausserdem der äusserste Basalrand schwärzlich, die Flügeldecken gelblichbraun oder braungelb, ziemlich schmal weiss gesäumt, ausserdem jede mit einer grösseren runden Makel in der Mitte und einer etwas kleineren vor der Spitze, letztere zugleich etwas beulig erhaben; die Punktirung dicht und zum Theil ineinanderfliessend, mässig stark, auf den Makeln, besonders auf der hintern, etwas abgeschwächt. Die Epipleuren aussen gelb, innen schwarz, ebenso der ganze Hinterleib schwarz oder bläulich schwarz.

Von La Luzéra und La Vega; (Steinheil!) Bogotá (Lindig!). Guérin hat a. a. O. die Art nach Exemplaren ohne weisse Makeln beschrieben. Dieselben fehlen zuweilen ganz oder sie sind nur durch eine leichte Abschwächung der Punktirung angedeutet, da aber, wo sie sehr ausgeprägt erscheinen tritt auch noch manchmal an der Basis der Flügeldecken ein schlecht begrenzter weisslicher Querfleck hinzu. Die sehr ähnliche *eretacea* hat einen viel breiteren weissen Saum der Flügeldecken und sind bei ihr die ganzen Epipleuren und ebenso die letzten Bauchringe schwarz.

6. *Aspicla unipunctata* Latr. Voy. Humb. Ins. p. 63. t. 34. f. 4. (1833.)

Schwarz, das Halsschild weiss, die dicht und grob punktirten Flügeldecken in der Mitte auf der Naht mit einer gemeinschaftlichen, weissen, runden Makel, ebenso der Rand breit weiss gesäumt, Epipleuren und Hinterleib ganz schwarz.

Hr. E. Steinheil hat diese Art in Neu-Granada zwischen Las Cruces und Maquanál angetroffen.

7. *Aspicla marmorata* (n. sp.): *Capite, antennis, pedibus, epipleuris abdomineque omnino nigris, thorace elytrisque albidis, his fortiter punctatis, rugulis nonnullis maculisque parvulis piceis.* — Long. 10 – 11 mill.

Etwas breiter eiförmig, der Kopf, das Schildehen und die ganze Unterseite sammt Beinen, Fühlern und Epipleuren schwarz, das Halsschild und die Flügeldecken weisslich gelb, letztere dicht und ziemlich grob punktirt, schwarz gesprenkelt; diese dunkleren Zeichnungen bestehen aus einer Menge unregelmässig vertheilter Pünktchen und kleinen Bogenstrichen, welche zugleich etwas erhaben sind und wie

bei *Caligrapha* die Punktirung unterbrechen. Die schwarze Färbung der Epipleuren ist auch von oben am äussersten Randsaume bemerklich.

Von Ocaña (Landolt!).

Eine durch die Sculptur sehr ausgezeichnete Art, die wegen des ganz schwarzen Hinterleibs und der schwarzen Epipleuren in nächste Verwandtschaft mit *erctacca* tritt, von dieser aber durch das ganz weisse Halsschild und die derbere Punktirung der Flügeldecken, abgesehen von deren Zeichnung, leicht sich unterscheiden lässt.

Unbekannt geblieben ist mir *A. discoidalis* Clark. Journ. of Ent. II. p. 381 aus Neu-Granada. Nach der etwas kritischen Beschreibung (*elytris marginibus fortiter viridibus!*), scheint dieselbe der *scutata* nahe zu stehen, von der sie vielleicht nicht einmal verschieden ist. Was die *Altica albomarginata* Latr. Voy. Humb. I. p. 211 t. 3. (22) f. 10 betrifft so ist es offenbar dieselbe die unter dem nämlichen Namen nochmals im Vol. II. p. 53 t. 3. (33) f. 8 beschrieben und abgebildet wird. Dieselbe scheint eine sehr seltene Art zu sein, von der ich bisher nur ein von Herrn Dr. Chapuis mitgetheiltes Stück gesehen habe. Sie ist an ihrer höchst auffallenden Zeichnung leicht kenntlich. Das Halsschild ist weiss, an den Seiten breit, am Vorderende schmal schwarz gesäumt. Die Flügeldecken haben einen weissen Randsaum, ihre Scheibe ist schwarz, mit leichtem Erztone, die Sculptur besteht in tiefen, unregelmässig gereihten Gruben, deren Zwischenräume wulstig erhaben sind. Die Epipleuren und der Hinterleib sind weissgelb, letzterer nur in der Mitte der oberen Segmente schwarz.

Die *rugosa* Guér. liegt mir ebenfalls nur in einem von Dr. Chapuis mitgetheilten Stücke vor. Sie ist durch die grob, narbig gerunzelten Flügeldecken ausgezeichnet. Bei dem vorliegenden Stücke zieht sich die gelbe Farbe des Aussenrandes der Flügeldecken auch noch eine Strecke weit an die Naht hinauf. *)

*) Eine auffallende Aehnlichkeit, vielleicht eine der täuschendsten die es überhaupt zwischen zwei, verschiedenen Gattungen angehörigen Arten geben kann, bietet mit dieser *rugosa* eine ächte *Oedionychis*, ebenfalls von Ecuador zu Hause, deren Diagnose ich hier mittheile:

Oed. variolosa: Elongato-ovalis, nigra, thoracis lateribus late, elytrorum limbo angustius flavis, illo laevi, his variolosis, atrocyaneis; corpore subtile cum pedibus antennisque nigris, his articulis 1—2 extus rufis. — Long. 11 mill.

Von der *A. rugosa* hauptsächlich durch die Gattungsmerkmale, nämlich das einfache Metasternum, die dicken Hinterschenkel und das kugelige Klauen-glied der Hinterfüsse unterschieden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Münchner Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: [001](#)

Autor(en)/Author(s): Harold Edgar Freiherr von

Artikel/Article: [Uebersicht der Arten der Gattung Aspicela. 17-21](#)